

21083.

I.

I. Lokalverhältnisse.

1. Gesingern kauft der Ort die Besula von,
  - a. 11 im Dorf.
  - b. fünf in der Gemeinde.
  - c. Besula für die Kirchengemeinde Kircheng.
  - d. 11 nicht Dürgdorf.
  - e. Kantor Dorn.
2. Die wichtigsten Handwerke der Ort,
 

Es sind nur 4 Hand.
3. Gesungen kauft die Hand im Dorf.
  - a. Kinder sind in allem 100.
4. Die wichtigsten Besula auf einer Hand sind
  - a. Kindersch, Kircheng, Külligen, Kamm, wind, Lißau.
  - b. Kindersch  $\frac{1}{2}$ , Kircheng  $\frac{1}{2}$ , Külligen  $\frac{1}{2}$ , Kammwind 1 Hand und Lißau  $\frac{1}{2}$  Hand.

II.

II. Unterricht.

5. In der Besula wird gelehrt; Buchstabier, Lesen, und unterrichtet die Religion, in der Singbuch, Besula, Kaufmann. Auswendig gelehrt wird der Geydabuchstaben, Catechismus, Zubereitete, Historie, Mappe und Spielmann für Dorn.
6. Die Besula werden gehalten im Winter, von Martini bis Ostern, im Sommer im Durchschnitt eine Woche, und im Herbst, monat werden eine Woche.

- II.**
7. Sind in diesen Schulen diesen nungelüft, als; D, B, G. und L. und die die Besondere Fugung der mein Testament, Gebund Histori, Haupt und Malmen, der Freydenkliche Catechismus
  8. Montag einbu hat der Schulmeister selbst.
  9. Die Schulen dauern von 8 bis 11. Uhr Donnerstag und Freitag von 1. bis 4. Uhr.
  10. Die Kinder sind in 4. Klassen nungelüft.

**III. Personalverhältnisse.**

11. Die Schulen werden bestellt durch ein Examen vom Apparat und die hohen Magistrate, und dem geordneten Richter sein Tätigkeit kungelüft.
  - b. Der Schullehrer heißt Caspar Küpfly
  - c. Von 30. Jahr.
  - e. Hauptnahrung aber keine Kinder.
  - f. 3. Jahr Schullehrer.
  - g. Wofen kann er bey seinen Eltern, und erbiten auf der Kirchen Ansehen.
  - h. Wenn dem Lehrer nicht mehr der Schullehrer so lange im Winter Schulen ist, Kinder aufhalten am Sonntag, und bey Lyfbrücken die das besonige Gebat kungelüft.
12. Schulkindern bezeugen überführt die Schule
  - a. Im Winter (Knaben 40. Mädchen 30.)
  - b. Im Sommer (Knaben 20. Mädchen 15.)

**IV. Oekonomische Verhältnisse.**

13. Schulfond Capital S. 600.
    - a. 37 in Capital S. 600.
    - b. und in Land so sind abtragt, 10.
    - c.
    - d. 37 werden mit Kindern nach Annehmung kungelüft
  14. Schulgeld ist nungelüft von einem Jahr Abtrag und obigen Capital.
  15. Schulhaus:
    - a. In dem Zustand ist Danfällig.
    - b. Es ist ein neuer Stube durch die Schul gehalten worden die übrigen 2. Stube dienen für Wohnung der Schul, Lehrer.
    - c. Für die Schulhofnung sorgt der Markkeller der Schulfond.
  16. Einkommen der Schullehrer.
 

a. An Holz nach Notwendigkeit und dem von 4.	S. 12. 10.
b. An Korn so die Dünge für seinen Fallten, Mü 15. und 10. Mü, à 80. der Mü, 18, 17. -	
c. An einem Wistung der Kirchengeld.	, 3. - -
d. Zusamen gelogter Gelder von Zehnten.	, 3. 3. -
e. Ein Hofstätt mit 20. Äckern 20. Juch. und 2. Ricken 28. Juch. feldern.	S. 24. 20. -
- Erlinyen 2. März 1799.  
 Caspar Küpfly Schullehrer
17. In abgetzten Lausungfällen und Grundstücken haben nicht so kungelüft.

212  
81.  
1. Letztverhältnisse.

1. Pfühl Pflanzfliegen.

a. für Dorf, bewirkt mit Blausäureflüß.

b. für eigene Gemeinde: Aber für Pfühl gesamt nach die Gemeinde Anfliegen, die auch liegen ist.

c. Kirchengemeinde Kirchberg; je Legungsaß Blausäureflüß und Legungsaß Anfliegen ist.

d. District Dingdorf.

e. Canton Vaud.

2. Zusammen der Häuser:

Wassermühle Dorf Dörfen sind im Canton Vaud im 1/4 Mühl anlegen, und haben in allem Häuser 75.

3. Namen der Dörfen sind:

a. Mühlfliegen, zu nächst bauen Pfühl sind	hat Kinder
„ Blausäureflüß, ist 1/4 Mühl anlegen, „	47
„ Anfliegen, ist 1/4 Mühl anlegen, „	7
	46

b. Anzahl der Pfühl Kinder sind Summa — 100.

4. Zusammen der Gewerbetreibenden Pfühl, 1/2 auf 1/2 Mühl, und 2/3 auf 1 Mühl, kein Mengen an im Canton Vaud.

a. Auf 1/2 Mühl ist, Kirchberg, Lafigen, Dörfen, Kammern, und Pfalzen.

b. Auf 1 Mühl wasf oder weniger, Dörfen, Dörfen, Dörfen, Dörfen, Dörfen, Dörfen, Dörfen.

Zustand der  
Pfühl Pflanzfliegen  
bei  
Kirchberg

112.